

Teilnehmende des Integrationsbeirates:

(Teilnehmende in „()“ waren verhindert):

Lukas Taplick
(Dr. Hilal Al-Fahad)
Julius Bloch
(Parwaneh Tayabeh Bokah Tamejani)
Mansur Boltaev
(Ayten Büsel)
Yunis Foß
(Sahak Hakobyan)
Dr. Stefanie Killinger
(Anikó Lengyel)
Thanh Ha Mai
Christian Meissner
Golnaz Moghaddam
Huong Nguyen Quang
(Fabian Niculescu)
Vildan Rovčanin
(Siri Sotabinda Shulemite)
(Noushin Taghinia)
Irene Wegener

Verwaltung: Herr Beinsen, Kommunale Fachstelle für Migrationsberatung, LHH
Frau Wille bis einschl. TOP 3, Bezirksratsbetreuerin Südstadt-Bult, LHH
Frau Groenigk, Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult, LHH

TOP 1: Begrüßung

Herr Taplick begrüßte die anwesenden Mitglieder des Integrationsbeirates sowie die Gäste.

TOP 2: Organisatorisches und Personelles

Herr Taplick teilte mit, dass er sein Amt als Vorsitzender des Integrationsbeirates Südstadt-Bult niederlegen werde. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit sowie für die schöne und interessante gemeinsame Zeit. Darüber hinaus sprach er der Verwaltung seinen Dank für die gute Unterstützung aus.

Herr Taplick betonte, dass der Integrationsbeirat vom Engagement seiner Mitglieder lebe und äußerte den Wunsch, dass sich dieses Engagement auch in der zukünftigen Arbeit fortsetze.

In diesem Zusammenhang warb er nochmals dafür, dass die aktuellen Mitglieder ihr Interesse an einer weiteren Mitarbeit durch ein formloses Motivationsschreiben bekunden. Dieses sei an die E-Mail-Adresse: Stadtbezirksmanagement7@Hannover-Stadt.de zu richten. Alle Interessierten würden anschließend dem Stadtbezirksrat Südstadt-Bult per Drucksache zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Frau Dr. Killinger bedankte sich im Namen des Integrationsbeirates ebenfalls bei Herrn Taplick für seine souveräne, sachliche und freundliche Sitzungsleitung.

TOP 3: Neuwahl des Vorsitzenden des Integrationsbeirates Südstadt-Bult

Herr Taplick bot den Mitgliedern an, dass er trotz seines Rücktritts als Vorsitzender noch die Neuwahl moderieren könne. Dieses wurde von den Mitgliedern gerne einstimmig angenommen.

Herr Taplick berichtete, dass sich Herr Boltaev als Kandidat für den Vorsitz des Integrationsbeirates bei ihm gemeldet habe. Anschließend fragte er die Anwesenden, ob weitere Interessenbekundungen für das Amt des Vorsitzenden vorlägen. Dies wurde von den Anwesenden verneint.

Herr Boltaev stellte seine Motivation für die Übernahme des Vorsitzes des Integrationsbeirates dar. Er berichtete, dass er als Manager und Leiter einer Pflegeeinrichtung tätig sei und seit seinem Zuzug nach Deutschland im Jahr 2015 ein besonderes Interesse an Integrationsthemen entwickelt habe. Er freue sich darauf, gemeinsam mit den Mitgliedern des Integrationsbeirates die Integrationsarbeit im Stadtbezirk aktiv mitzugestalten.

Auf Nachfrage teilte Herr Boltaev zudem mit, dass er sich auch politisch engagiere.

Herr Boltaev erkundigte sich, ob noch Fragen zu seiner Kandidatur für den Vorsitz des Integrationsbeirates bestünden und bot an, diese gerne zu beantworten.

Da dieses nicht der Fall war, bedankte sich **Herr Taplick** für die Vorstellung und erkundigte sich bei den Mitgliedern, ob die Wahl per Handzeichen durchgeführt werden solle. Er erläuterte, dass andernfalls eine geheime Abstimmung mittels Stimmzettel und Wahlurne erfolge. Die Anwesenden sprachen sich einvernehmlich für eine Wahl per Handzeichen aus.

Im Folgenden wurde Herr Boltaev einstimmig zum Vorsitzenden des Integrationsbeirates Südstadt-Bult gewählt. **Herr Boltaev** bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und teilte mit, dass er sich auf die gemeinsame Arbeit freue. Die Anwesenden beglückwünschten Herrn Boltaev zum neuen Amt.

Herr Boltaev übernahm die Sitzungsleitung.

TOP 4: Vorstellung Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Hannover (APHD)

Frau Kashani und Frau Zanjani stellten den Ambulanten Palliativ- und Pflegedienst (APHD) mit Sitz in der Sallstr. 57 und seine Entstehungsgeschichte vor. Da sich der APHD noch weiter transkulturell öffnen möchte, freuen sie sich darüber, das Konzept des APHD im Integrationsbeirat vorstellen zu können. Dieses ist m.d.B. verbunden, dass die Mitglieder des Integrationsbeirates diese Informationen bei Bedarf als Multiplikator*innen weitergeben und auf die Möglichkeiten des APHD aufmerksam machen.

Aktuell arbeiten ca. 110 ehrenamtliche sowie sechs hauptamtliche Mitarbeiter*innen beim APHD. Es werden u.a. Trauerbegleitungen und Beratungen angeboten. Die Beratungsangebote beinhalten z.B. Hilfe bei Patient*innenverfügungen und Tipps zur Pflegesituation. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme erstreckt sich über alle Menschen, egal welcher Herkunft und unabhängig einer Konfession. Der APHD könne eine erste Anlaufstelle für Trauernde und Interessierte sein.

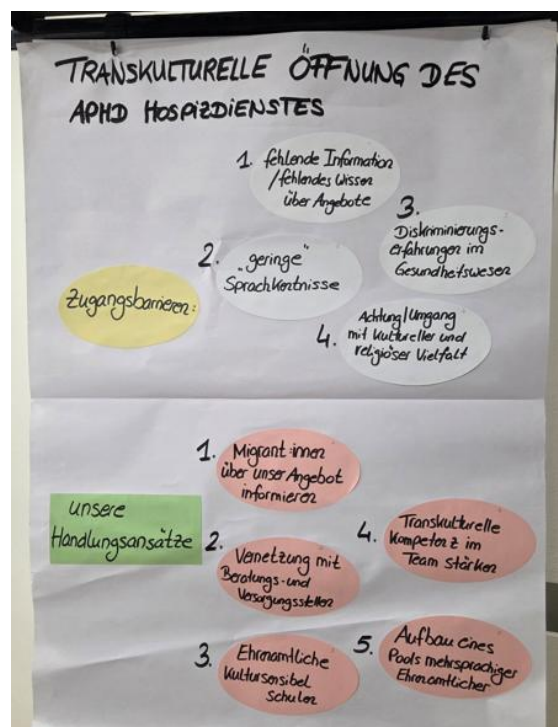
Es sei zu beobachten, dass wenig Menschen mit Migrationshintergrund den APHD in Anspruch nehmen. Der Wunsch sei, sich noch weiter transkulturell zu öffnen.

Anhand des nebenstehenden Plakates wurden die Herausforderungen und Lösungsansätze für die transkulturelle Öffnung erläutert.

Dank der sprachlichen Vielfalt der Mitarbeiter*innen sind derzeit 12 bis 13 Sprachen vertreten, was den Abbau sprachlicher Barrieren erleichtert. Zur Erweiterung des Angebots werden weiterhin türkisch- und arabischsprachige Ehrenamtliche gesucht. Eine Trauerbegleitung kann jedoch auch dann erfolgreich erfolgen, wenn keine gemeinsame Sprache vorhanden sei.

Am 28.9 finde ein Informationsabend statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen seien.

Für Fragen stehe der APHD gerne zur Verfügung.



Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass der APHD kirchlich (ev.) eingebunden sei. Vom Stadtkirchenverband sei der APHD inzwischen bei der Diakoniestation, sei aber ausdrücklich für alle Menschen da.

Eine weitere Nachfrage bezog sich auf die Auslastung. Es wurde mitgeteilt, dass die Auslastung aktuell gut sei und bislang noch keiner Person abgesagt werden musste.

Auf die Frage, ob auch bei Beerdigungen, der Suche nach geeigneten Bestattungsinstituten sowie bei bürokratischen Angelegenheiten Unterstützung geleistet werde, wurde erläutert, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch in diesen Bereichen beratend tätig sein können, aber nicht schwerpunktmäßig. Bei behördlichen und bürokratischen Fragestellungen werde zudem auf die Formularlotsen der Landeshauptstadt Hannover verwiesen.

Abschließend wurde seitens des Integrationsbeirates gefragt, inwieweit die Mitglieder des Integrationsbeirates den APHD unterstützen können. Zudem wurde auf die Möglichkeit verwiesen, dass ein Zuwendungsantrag für die Durchführung von Projekten oder/und Materialien gestellt werden könne.

Der APHD wünsche sich, dass die Mitglieder als Multiplikator*innen auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen des APHD aufmerksam machen, insbesondere auch bei Menschen mit Migrationshintergrund. Es wurden diverse Flyer verteilt. Bei Interesse können gerne welche beim APHD nachgefordert werden.

Dem folgenden Link können weitere Details entnommen werden: [Ambulanter Palliativ- und HospizDienst Hannover | Start](#)

TOP 5: Finanzen des Integrationsbeirates

a) Zuwendungsantrag 04-2026 „Sprachcafé am Döhrener Turm“

Herr Kalbau und Herr Reinhardt stellten sich und den Zuwendungsantrag vor und beantworteten die aufkommenden Fragen seitens der Mitglieder. Insbesondere wurde erläutert, dass die geplanten 25 Termine erst starten, wenn der Bezirksrat dem Zuschuss zugestimmt habe. Aus diesem Grund seien Sie dankbar, wenn die Mittel in das Jahr 2027 übertragen werden könnten.

Nach intensiver, interner Beratung kam der Integrationsbeirat mit einer Enthaltung, sonst einstimmig, zu dem Ergebnis, dass dem Bezirksrat empfohlen werde, bis zu 1.230 € als Zuschuss zu gewähren.

b) Zuwendungsantrag 05-2026 „Sprachtreffpunkt“

Der Antrag wurde zurückgezogen.

c) Als eigenes Projekt des Integrationsbeirates wurde sich einstimmig darauf geeinigt, dem Bezirksrat zu empfehlen, bis zu 3.000 € für Weihnachtsgeschenke für Kinder in stadtbezirklichen Flüchtlingsunterkünften zu finanzieren.

Die Mitglieder werden die Organisation intern klären.

TOP 6: Kommunale Fachstelle für Migrationsberatung

Herr Beinsen berichtete, dass es noch kein abschließendes Ergebnis zum Namenfindungsprozess der Integrationsbeiräte gebe. Mitte September 2026 werde das Ergebnis der Umfrage im Internationalen Ausschuss beraten und anschließend erfolge eine Entscheidung über die Namensgebung.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen in seinem Bereich hielten weiter an.

In der Beratung fiel auf, dass aktuell die Einbürgerungen von Fachkräften deutlich anstiegen.

TOP 7: Ideen zu neuen Projekten des Integrationsbeirates

7a) wird auf die nächste Tagesordnung geschoben.

7b) Frau Groenigk regte erneut an, dass sich die Mitglieder des Integrationsbeirates überlegen könnten, sich beim nächsten Fastenbrechen/ Nacht der Begegnungen in 2027 mit Einrichtungen oder Institutionen aus dem Stadtbezirk zusammenzuschließen und eine gemeinsame Aktion durchzuführen. Das Thema wird nochmal auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

TOP 8: Eigene Öffentlichkeitsarbeit

Vier Mitglieder des Integrationsbeirates nahmen am Pfingstfest auf dem Stephansplatz teil und repräsentierten den Integrationsbeirat. Wünschenswert wäre, wenn die Mitglieder für künftige Veranstaltungen Namensschilder bekämen. Ein Mitglied des Integrationsbeirates bot an, Hüllen für Namensschilder bereitzustellen.

TOP 9: Verschiedenes

Huong Nguyen Quang informierte darüber, dass er aus persönlichen Gründen als Mitglied zurücktrete und bedankte sich für die spannende und gute Zeit im Integrationsbeirat. Auch die Mitglieder dankten ihm und wünschten ihm alles Gute.

TOP 10: Nächste Termine

Die nächste Sitzung des Integrationsbeirates Südstadt-Bult findet am **25.11.2026** in der Flüchtlingsunterkunft der ev.-freikirchl. Gemeinde am Döhrener Turm -Gemeinschaftsraum-, Hildesheimer Str. 161, 30173 Hannover um 18 Uhr statt.

Herr Boltaev bedankte sich bei allen Anwesenden und schloss um 20:05 Uhr die Sitzung.

Für das Protokoll: Birte Groenigk, Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult

31.08.2026